

## Resilient in der Krise

Alternative Investments als Wegbereiter der nachhaltigen und digitalen Transformation

Frank Dornseifer  
Geschäftsführer beim  
Bundesverband  
Alternative Investments e.V.

Das Alternative Investments (AI) mittlerweile elementarer Portfoliobaustein der deutschen Altersvorsorge sind, ist längst kein Geheimnis mehr. Der in Kürze erscheinende BAI Investor Survey 2021 bestätigt aber nicht nur den Trend der letzten Jahre, sondern dokumentiert nun einen echten Meilenstein in der institutionellen Kapitalanlage in Deutschland: Erstmals ist Private Equity die am häufigsten vertretene Anlageklasse, knapp vor dem bisherigen Spitzenreiter Real Estate. Versicherer, Pensionskassen und Versorgungswerke sind aktuell dabei, ihr Portfolio im Bereich AI auf über 25 % auszubauen. Dies entspricht einer geschätzten Wachstumsrate der gesamten AI-Branche von jährlich 3 bis 6 %. Auch wenn der Rückgang bei den traditionellen Anlagen spürbar mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld zusammenhängt, so sind es vor allem positive Erfahrungswerte der letzten Jahre in puncto Portfoliodiversifikation und Rendite-Risiko-Verhältnis, die die deutlich gestiegene Allokation und den Portfolioausbau mit Private-Markets-Strategien wie Infrastruktur, Private Debt oder eben Private Equity erklären, mit denen Investoren zum Beispiel Illiquiditäts- oder Komplexitätsprämien erschließen.

Nach der Finanz- und Euro-Krise haben sich AI auch in der Coronakrise als robust erwiesen und Investoren erwarten mittelfristig keinen erheblichen Einfluss auf die Kapitalanlage. Vorwärts gerichtet kommt zudem gerade Private-Markets-Strategien eine wesentliche Rolle bei der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu: der Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur, die Finanzierung der Energiewende bzw. des Green Deals, die Bereitstellung von Eigen- und Fremdkapital für KMUs in Post-Corona-Zeiten. Das Buzzword ESG bzw. Sustainable Finance ist in diesem Kontext zunächst auch kein Schreckge-

spenst, sondern passt zur Private-Markets-Kultur, die unternehmerisches, langfristiges Engagement voraussetzt, eben gelebte Nachhaltigkeit! Und die Bemühungen der Branche, nicht nur das ESG-Pflichtenheft gemäß Sustainable Finance Initiative zu erfüllen, sondern dabei auch die vorgenannten Transformationsprozesse aktiv zu gestalten, werden auch von Investoren honoriert und als echte Opportunitäten für Zukunftsinvestitionen angesehen. Denn, und auch dies zeigt der BAI Investor Survey in aller Deutlichkeit, für über ein Viertel der befragten Investoren ist die Integration von ESG-Faktoren in den Investmentprozess mittlerweile ein echter Renditetreiber.

Gleichzeitig ist allerdings auch zu konstatieren, dass mit jedem neuen Rechtsakt nicht nur die Komplexität der ESG-Regulatorik, sondern vor allem auch der Handlungsdruck auf alle Finanzmarktteilnehmer wächst. Und leider tauchen ständig neue Auslegungs- und Anwendungsfragen oder auch Widersprüche auf, die beantwortet bzw. gelöst werden müssen. Die Teilnehmer des diesjährigen BAI Investor Survey machen jedenfalls deutlich, dass sie nicht unbedingt davon ausgehen, dass die Sustainable Finance Initiative den selbst gesetzten Ansprüchen, z. B. in puncto Greenwashing, gerecht wird.

Die Unterstützung der Sustainable Finance Initiative aus der gesamten Finanzbranche ist enorm, viele Investoren und Assetmanager haben sich die drei Buchstaben E, S und G aber auch schon vor längerer Zeit auf die Fahnen geschrieben und sich teilweise deutlich vor Green Deal & Co. Brancheninitiativen wie UNPRI usw. angeschlossen, um den nachhaltigen Wandel in der Finanz- und Realwirtschaft mitzugestalten. Das sollten sich der europäischen und deutsche Gesetzgeber, allerdings auch einschlägige Aufsichtsbehörden wie die BaFin, vergegenwärtigen. Denn genau diese Motivation und diese breite Akzeptanz gilt es jetzt zu erhalten. Ausufernde Kom-

plexität und damit einhergehende Bürokratie, die sich rund um Taxonomie-, Offenlegungsverordnung etc. entwickelt, sind dabei kontraproduktiv. Gerade das Datenthema inkl. Reporting und Offenlegung bereitet vielen Akteuren Kopfzerbrechen und nicht ganz ohne Grund muss auch gefragt werden, ob hier ggf. ein weiterer, grüner Datenfriedhof entsteht. Die gesamte Branche muss eine realistische Chance haben, auch unter Proportionalitäts- und Materialitätsgesichtspunkten die vielfältigen neuen ESG-Vorgaben praxisingerecht zu implementieren. Dies wünschen sich vor allem auch die Investoren, die ja den Löwenanteil des Investitionsvolumens beisteuern sollen.

Ein nicht minder bedeutender Transformationsprozess findet bekanntlich durch die Digitalisierung statt und auch diesen haben institutionelle Investoren mittlerweile auf dem Radar. Deutschland hatte zunächst mit dem Gesetz zur Einführung elektronischer Wertpapiere (eWpG) sowohl in rechtlicher, aber auch in technologischer Hinsicht Neuland betreten. Und schon bald werden neue Wertpapiergattungen in Form von elektronischen bzw. Kryptowertpapieren bzw. -fondsanteilen Einzug ins Portfolio finden. Gleichzeitig nimmt auch auf europäischer Ebene mit dem Digital Finance Package der EU-Kommission die Regulierung von Kryptoassets und DLT-basierten Marktinfrastrukturen Fahrt auf. Beide Initiativen machen deutlich, dass der digitale Wandel im Portfolio vorprogrammiert ist und dass sich vor allem auch institutionelle Anleger schon jetzt intensiv mit dieser Thematik befassen sollten. Und dass dies der Fall ist, zeigt wiederum der BAI Investor Survey, denn gegenüber dem Vorjahr gibt es jetzt – in moderatem Umfang – Interesse und z. T. auch erste Allokationen auf Seiten der Investoren. Die sogenannte Kryptoquote für Spezialfonds scheint in der Praxis Anklang zu finden. Die Distributed-Ledger-Technologie wird also nicht nur auf der gesamten Wertschöpfungskette der Fondsbranche zum Einsatz kom-

men und viele Prozesse und Strukturen verändern, sondern auch neue Anlageklassen hervorbringen. Das müssen nicht unbedingt Bitcoin und Co. sein, sondern vor allem digitalisierte Vermögensgegenstände,

auch aus der breiten Palette der AI. Und hierfür wird nun auch ein regulatorischer Rahmen zur Verfügung gestellt, der Rechtssicherheit schafft. AI haben also auch in einer nachhaltigen und digitalen Welt viel

Potenzial. Deutsche Investoren haben dies verinnerlicht und setzen daher auf AI als Wegbereiter dieses Transformationsprozesses.